

DIE REHABILITIERUNG EINSTIGER FÜHRUNGSKADER

Wolfgang Bartke

Seit dem Sturz Lin Piaos sind wir Zeugen eines Prozesses der Rehabilitierung von Führungsfunktionären, die während der Kulturrevolution untergegangen waren - die Hälfte von ihnen damals versehen mit dem Kainsmal der Abweichung vom seinerzeitigen rechten Pfad - die andere sang- und klanglos. Wer den Zusammenbruch der chinesischen Führungsstruktur in der Kulturrevolution bewußt verfolgt hat - diese Führung hatte sich bis dahin wie keine andere Führungselite der Welt durch Geschlossenheit ausgezeichnet - erlebt den Prozeß der Rehabilitierung nicht ohne Faszination. Denn er bedeutet Eingeständnis begangenen Unrechts, das in autoritären Staaten nun einmal nur auf dem Wege der Rehabilitierung bekundet wird. Gibt es in den kommunistischen Staaten außerhalb Chinas nur punktuelle Beispiele für Rehabilitierungen, so zeichnet sich die VR China durch den Mut aus, einstmals verfügte Relegierungen en masse zurückzunehmen. Das Bemühen um Gerechtigkeit ist hier unübersehbar. Auf der anderen Seite steht freilich die Erkenntnis, daß vor sieben Jahren fragwürdige Anwürfe genühten, verdiente Funktionäre, von denen sich viele in der Revolutionszeit an prominenter Stelle ausgezeichnet hatten, mit Schmach zu beladen und in die Wüste zu schicken.

Nach allem, was wir heute wissen, kann kein Zweifel mehr bestehen, daß es Lin Piao gewesen ist, der hauptverantwortlich war für die Entmachtung von Führungsfunktionären, die in ihre Posten gewachsen waren. Die Vehemenz, mit der seit einem Jahr gegen Lin Piao zu Felde gezogen wird, wobei im gleichen Zug gegen Konfuzius auch auf die Zöpfe der Tradition geschlagen wird, läßt die Emotionen erkennen, die das Vorgehen Lin's geweckt hat.

Wer die chinesische Presse verfolgt, weiß, daß Lin Piao an allem schuld ist; er hat den Vorsitzenden schon vor Jahrzehnten hintergangen, war ein bourgeoiser Verräter von Anfang an.

Hier ist es endlich Zeit, daß wir uns auf die Fakten besinnen. Lin Piao hatte sich nicht zuletzt ausgezeichnet durch eine Kampagne der Ideologisierung in der Volksbefreiungsarmee, die diesen entscheidenden Machtapparat (die Gewalt in den Gewehrläufen) in der kritischen Phase des Scheiterns des "Großen Sprunges Vorwärts" unter die Botmäßigkeit Mao Tse-tungs stellte. Dies geschah in einer Zeit, als der Parteiapparat unter Führung Liu Shao-ch'is den Händen Maos weitgehend entglitten war. Mao versicherte sich daher dankbar der Gewehrläufe in den Händen Lin Piaos und zerschlug mit dessen Hilfe den alten Parteiapparat. Er nahm dabei ein vorübergehendes militärisches Übergewicht in der neuen Parteiführung in Kauf, mit dem Lin seine vom 9. Parteikongreß bestätigte Position als Nachfolger Maos abzusichern trachtete. Da diese militärische Dominanz in der Parteiführung dem Grundprinzip der Mao'schen Thesen widerspricht, wonach die Partei die Gewehre zu befehligen hat, konnte es nur eine Frage der Zeit sein, wann die Rolle Lin Piaos ausgespielt war. Der nützliche Diener Lin konnte sich in seiner übertriebe-

nen Position daher tatsächlich nur kurze Zeit halten. Eine Staatsstreichlegende wurde konstruiert, um sich Lin Piaos zu entledigen. Dies geschah im September 1971. Seither befehligt wieder die Partei die Gewehrläufe.

Wir sprachen von der Faszination, die dem Rehabilitierungsprozeß anhaftet. Dieser voran steht das Faszinosum Mao Tse-tung: Er hat es als 80jähriger fertiggebracht, unbeschadet, ja umgeben mit der Gloriole des weisen Führers, die unumschränkte und anerkannte Führung zurückzugewinnen, obwohl es jedem Einsichtigen klar war und ist, daß Lin Piao keine Entmachtung und keine Neubenennung eines Führungsfunktionärs ohne Maos Placet hätte vornehmen können.

In "CHINA aktuell" ist mehrfach die Rede gewesen von den reaktivierten Funktionären. Bei den Feiern des 25-jährigen Bestehens der VR Ch sind erneut 38 Funktionäre erstmals wiederaufgetreten, die in der Kulturrevolution untergegangen waren. Eine massierte Rehabilitierung dieser Art ist bislang ohne Beispiel, steht sie doch für fast ein Fünftel der nach dem Sturz Lin Piaos insgesamt vorgenommenen Rehabilitierungen, und befinden sich doch unter den "Wiedergeborenen" nicht weniger als je sieben Mitglieder und Kandidaten des 8. ZK der KPCh! Auf den ersten Blick könnte angenommen werden, daß der 25. Jahrestag der VRCh Anlaß zu einem besonderen Gnadenakt gewesen sei. Wenn dies auch nicht auszuschließen ist, so ist doch festzustellen, daß der Prozeß der Rehabilitierung einen neuen Höhepunkt erreicht hat, und zu vermuten, daß er seinen Abschluß noch keinesfalls gefunden hat.

Der Prozeß der Rehabilitierung begann nach dem Sturz Lin Piaos. Ihn einmal gesamthaft darzustellen, ist an der Zeit. Die Haupttabelle im Dokumententeil "The Reaktivated Cadres", die der folgenden Analyse zugrunde liegt, enthält 207 rehabilitierte Kader, die die Zentralebene der Führung betreffen. Kader unterhalb der Zentralebene sind nur dann erfaßt, wenn sie gleichzeitig auch Posten in der Zentrale bekleideten oder bekleiden. Die Haupttabelle umfaßt daher nur einen Teil der Rehabilitierungen, der freilich der wesentliche ist.

Um die Bedeutung des Rehabilitationsprozesses zu erfassen, müssen wir uns erinnern, was sich in der Kulturrevolution abgespielt hat. Hierzu einige Beispiele:

Hsiao Hua, (rehabilitiert 9/1974), Mitglied des 8. ZK der KPCh und Direktor der Polit-Abteilung der VBA, zu Beginn der Kulturrevolution stellvertretender Direktor der "Gruppe für die Kulturrevolution der VBA", war im Oktober 1967 beschuldigt worden, "die wichtigen Instruktionen Mao Tse-tungs boykottiert zu haben" (1). Bereits im Januar 1967 hatte es Demonstrationen gegen Hsiao gegeben, in denen er als Konterrevolutionär bezeichnet worden war und Transparente mit der Aufschrift "Laßt uns den Hundskopf von Hsiao Hua zerschmettern" zu sehen gewesen waren (2).

Tabelle A
Rehabilitierte Politbüro- und ZK-Funktionäre des 8. ZK

		8. ZK				Derzeitige weitere Posten	10. ZK			
		PB		ZK			PB		ZK	
		Mitglied	Kandidat	Mitglied	Kandidat		Mitglied	Kandidat	Mitglied	Kandidat
1972, März	Hsiao K'e					Direktor, Militär-College der VBA				
Mai	Hu Yao-pang					Mitglied, Ständiges Komitee NVK				
Sept.	Sung Shih-jun					Leiter Akademie für Militärwissenschaften				
1973, Feb.	Huang Ou-tung					KP-Sekretär Liaoning				
März	Yeh Fei									
April	Teng Hsiao-p'ing	X				stellvertretender Ministerpräsident				
Mai	Liao Han-sheng									
	Yao Yi-lin					stellvertretender Außenhandelsminister				
Juli	Chang Tsung-hsün					Direktor Logistikabteilung VBA (?)				
	Yang Yung					Kommandeur Militärbezirk Sinkiang				
	Li Chien-chen (f)					stellv. Vorsitzende Revolutionskomitee Kuangtung				
Aug.	Li Chih-min					Politkommissar Militärbezirk Fuchou				
	Chiang Hua									
	Chiang Wei-ch'ing									
	Li Ching-ch'üan	X								
	Li Pao-hua					2.KP-Sekretär Kueichou				
	Liao Chih-kao									
	T'an Chen-lin	X								
	T'ao Lu-chia									
	Ulanfu									
Okt.	Chang Ai-p'ing									
	Ch'en Shao-min					Mitglied Ständiges Komitee NVK				
1974, April	Lü Cheng-ts'ao									
Juli	Hsü Kuang-ta									
	Wang Shang-jung									
	Yang Ch'eng-wu									
Sept.	Chung Ch'i-kuang									
	Hsiao Hua									
	Chang Ching-fu									
	Ch'en Man-yüan									
	Hu Ch'iao-mu									
	Lin T'ieh									
	Ouyang Ch'in									
	Sung Jen-ch'iung									
	Wu Hsiu-ch'üan									
	Li Ch'ang									
	Ma Wen-jui									
	Han Kuang									
	K'ung Yüan									
	Yang Hsiu-feng									

Li Ching-ch'üan und Ulanfu (rehabilitiert 8/1973), die dem Politbüro des 8. ZK der KPCh angehört hatten, waren die mächtigsten Funktionäre unterhalb der Zentralebene: Li als 1. Sekretär des Büros Süwestchina im ZK der KPCh, Ulanfu als oberster Funktionär der Autonomen Region Innere Mongolei sowie stellvertretender Ministerpräsident und Vorsitzender der Staatsratskommission für Nationalitäten-Angelegenheiten. Beide waren in der Kulturrevolution beschuldigt

worden, in ihren Bereichen wie in unabhängigen Königreichen gewaltet zu haben. Die Wiederaufnahme beider in das 10. ZK der KPCh im August 1973 hat alle einstigen Beschuldigungen zurückgenommen.

Yang Ch'eng-wu (Rehabilitiert 7/1974), Kandidat des 8. ZK der KPCh, seit 1959 stellvertretender und von 8/66 bis 3/68 amtierender Generalstabschef der Volksbefreiungsarmee, ist im März 1968 aller Ämter enthoben

worden aufgrund fadenscheiniger Anschuldigungen, die selbst vor seiner Privatsphäre nicht haltmachten.

Ein Blick auf die Haupttabelle macht zunächst deutlich, daß die Führungsorganisation bis zur Kulturrevolution weit mehr aufgegliedert war, als sie es danach ist. Hier ist das Thema der chinesischen Nachrichtenpolitik angesprochen, die sich seit je - in noch verstärktem Maße aber seit der Kulturrevolution - Geheimhaltungsprinzipien unterwirft, die in dieser Art beispiellos sind. Waren dem Beobachter der chinesischen Szene bis zur Kulturrevolution z.B. 13 Abteilungen und acht sonstige Organe des ZK der KPCh bekannt, so waren in den fünf Jahren nach der Kulturrevolution lediglich drei ZK-Abteilungen auszumachen. Selbstverständlich ist das ZK nach wie vor tiefer gegliedert, aber besagte Geheimhaltungsprinzipien verbieten offenbar deren Darlegung. 73 seit 1969 bekannt gewordene "Funktionäre in ZK-Abteilungen" (so die offizielle Umschreibung) lassen jedenfalls einen auch jetzt weit gegliederten Parteiapparat vermuten

Rehabilitierte Funktionäre des ZK der KPCh

Der wichtigste Personenkreis umfaßt die Politbüro- und ZK-Funktionäre (Tab. A). Das 8. ZK der KPCh (1956 gewählt, zwei Jahre später erweitert) setzte sich aus 97 Mitgliedern und 96 Kandidaten zusammen. Durch Tod verringerte sich diese Zahl bis zum Beginn der Kulturrevolution auf 91 Mitglieder und 88 Kandidaten. Welchen Einschnitt die Kulturrevolution in der Personalstruktur bedeutet hat, vermitteln diese Zahlen: Nur 31 (der einstigen 91) Mitglieder und nur 16 (der einstigen 88) Kandidaten fanden nach Abschluß der Kulturrevolution 1969 Aufnahme in das 9. ZK. Welchen Stellenwert indessen der seit dem Sturz Lin Piaos zu verzeichnende Rehabilitierungsprozeß einnimmt, ergibt sich daraus, daß seit 1972 weitere 18 Mitglieder und 22 Kandidaten des 8. ZK rehabilitiert worden sind.

Von den 20 bis zum 10. Parteikongreß rehabilitierten ZK-Funktionären des 8. ZK (8 Mitglieder, 12 Kandidaten) fanden bereits auf dem 10. Kongreß 16 wieder Eingang in das 10. ZK (9 als Mitglieder, 7 als Kandidaten). Auf ihren einstigen Posten wiedereingesetzt wurden die ZK-Mitglieder Teng Hsiao-p'ing, Li Ching-ch'üan, Li Pao-hua, T'an Chen-lin, T'ao Lu chia und Ulanfu, von denen Teng, Li und T'an überdies dem

Politbüro des 8. ZK angehört hatten; die Kandidaten Sung Shih-lun, Yeh Fei, Yao Yi-lin, Chiang Hua, Chiang Wei-ch'ing und Liao Chih-kao. Eine Aufwertung (ZK-Kandidat im 8. ZK - ZK-Mitglied im 10. ZK) erfuhren Chang Tsung-hsün, Yang Yung und Li Chieh-chen (f), wobei bemerkenswert ist, daß die beiden Erstgenannten Militärführer sind. Die Erklärung hierfür ist, daß der nach dem Sturz Lin Piaos "gelichtete" Militärapparat mit Männern aufgewerteten alten Vertrauens zu besetzen war. Lediglich Hsiao K'e (Mitglied im 8. ZK, Kandidat im 10. ZK) wurde zurückgestuft.

Nach dem 10. Parteikongreß tauchten weitere 10 Mitglieder und 10 Kandidaten des 8. ZK wieder auf, von denen zu erwarten ist, daß sie auf einer neuen Sitzung ebenso wie die bis zum 10. Kongreß Rehabilitierten wenigstens z.T. wieder Eingang ins ZK finden werden.

Hatte die Rehabilitierung während des 10. Parteikongresses mit der "Begnadigung" von fünf Mitgliedern und vier Kandidaten des 8. ZK in diesem Prozeß den Höhepunkt dargestellt, so wurde dieser in den Schatten gestellt durch die Rehabilitierungen anläßlich des 25. Jahrestages der VR China, als bei den entsprechenden Feiern am 30.9.1974 weitere sieben Mitglieder und sieben Kandidaten des 8. ZK erstmals nach der Kulturrevolution wieder auftraten.

Die bemerkenswerteste Person aus diesem Kreis der zuletzt Rehabilitierten stellt Hsiao Hua dar, - zum einen, weil er nach seinem militärischen Werdegang zur Seilschaft Lin Piaos zuzurechnen ist, zum anderen, weil er als Direktor der Allgemeinen Politabteilung der VBA seit 1964 und als stellvertretender Leiter der Kulturrevolutionsgruppe im Militärrat des ZK der KPCh seit Januar 1967 an prominenter Stelle der politischen Arbeit in den Streitkräften noch in der turbulenten Anfangsphase der Kulturrevolution gestanden hat.

Rehabilitierte Minister (Tab. B)

Nach dem Sturz Lin Piaos sind von März 1972 bis September 1974 zehn einstige Minister, die in der Kulturrevolution untergegangen waren, rehabilitiert worden. Es sind die Minister des 1., 4. und 6. Ministeriums für Maschinenbau,

Tabelle B
Rehabilitierte Minister

vor der Kulturrevolution

nach der Kulturrevolution

Zeitpunkt d. Rehabilitierung	Name	Minister für	8. ZK		10. ZK		Posten
			Mitglied	Kandidat	Mitglied	Kandidat	
1972, März	Wang Cheng	4. Maschinenbau				X	
Dez.	Fang Ch'iang	6. Maschinenbau					Funktionär Staatsrat
1973, März	Li Jen-chün	Bauwesen					Funktionär Staatsrat
Mai	Lü Tung	Metallverarbeitende Industrie					
	Yao Yi-lin	Handel		X		X	stellv. Minister für Außenhandel
Aug.	Tuan Chün-yi	1. Maschinenbau			X		
1974, April	Lü Cheng-ts'ao	Eisenbahnen	X				
Sept.	Chiang Nan-hsiang	Hochschulziehung		X			
	Ma Wen-jui	Arbeit		X			
	Sun Ta-kuang	Verkehr		X			

Tabelle C

Rehabilitierte stellvertretende Minister

	Name	Vor der Kulturrevolution stellv.Minister für	8.ZK		10.ZK		Derzeitiger Posten
			Mitglied	Kandidat	Mitglied	Kandidat	
1972, März	Hsiao K'e	Staatsgüter und Landgewinnung	×		×		Direktor Militär-College VBA
April	Chiang Ch'i-hsien	Staatsgüter und Landgewinnung					
	Chiao Shan-min	Bauwesen					stellv.Min.f.Leichtindustrie
	Hsiao P'eng	Meeresprodukte					stellv.Min.f.Land- u.Forstwirtschaft
	Hsü Yün-pei	2.Leichtindustrie					stellv.Vors.Revolutionskomitee Peking
	Kuo Li	1. Maschinenbau					
	Yü Mei	Verkehr					stellv.Min.f.Verkehr
	Chang Wen-pin	Ölindustrie					stellv.Min.f.Brennstoff- u.Chemische Industrie
Mai	Liu Fuc-hih	Öffentliche Sicherheit					stellv.Min.f.Öffentliche Sicherheit
	Yang Ch'un-mao	Bauwesen					stellv.Vors.,Verb.f.Freundschaft mit d.Ausland
Juli	Chou Jung-hsin	Erziehung					Funktionär Staatsrat
	Huang Hsin-pai	Hochschulziehung					stellv.Vors.Revolutionskomitee Peking-Universität
	Wu Hsin-yü	Inneres					Mitglied Ständiges Komitee NVK
Nov.	Yeh Chih-ch'iang	Metallverarbeitende Industrie					stellv.Min.f.d.Metallverarbeitende Industrie
Dez.	Ch'ien Hsin-chung	Gesundheit					stellv.Min.f.Gesundheit
	Tsou Tung	Kohlenindustrie					stellv.Min. Brennstoff- u.Chemische Industrie
	Yang Hsien-tung	Landwirtschaft					
	Hsü Kuang-hsiao	Kultur					Funktionär Staatsrat
1973, Jan.	Huang Shu-tse	Gesundheit					stellv.Min.f.Gesundheit
	Li Yi-k'uei	Post- und Fernmeldewesen					stellv.Min.f. Post- u.Fernmeldewesen
März	Chang Han-ying	Wasser- u. Energiewirtschaft					
	Hu Tzu-ying (f)	Handel					
	Liu Ai-feng	Erziehung					Funktionär Staatsrat
	Liu Yang-ch'iao	Hochschulziehung					Funktionär Staatsrat
	Sun Yu-yü	1. Maschinenbau					stellv.Min. 1. Maschinenbau
	Wang Chü-ch'ien	Eisenbahnen					
	Yeh Sheng-t'ao	Erziehung					
April	Li Ch'i	Kultur					Funktionär Staatsrat
	Ch'en Kuo-tung	Nahrungsmittel					Mitglied Ständiges Komitee CPPCC
Mai	Hsü Chieh	Geologie					Funktionär, Büro f. Geologie
	Liao Han-sheng	Verteidigung		×			
	Wang Tzu-kang	Post- u. Fernmeldewesen					Mitglied Ständiges Komitee CPPCC
Juli	Chao Hsin-ch'u	Kultur				×	KP-Sekretär Hupei
Okt.	Cheng T'an	Inneres					Mitglied Ständiges Komitee CPPCC
	Li Ch'ien-p'ing	Kohlenindustrie					stellv.Min.f.Brennstoff u.Chemische Industrie
	Li Ching-ch'ao	Bauwesen					
	Li Yü-t'ang	5. Maschinenbau					Funktionär Staatsrat
	Liu Yin	4. Maschinenbau					Funktionär Staatsrat
	Jen Ch'uan-sheng	Handel					stellv.Min.f.Handel
1974, Mai	Lin Li-ju	Erziehung					
	Yang Fu-ch'ing	Meeresprodukte					
	Hsü Kuang-ta	Verteidigung		×			
Sept.	Ch'en Man-yüan	Staatsgüter und Landgewinnung		×			
	Li Yi-lin	Chemische Industrie					
	Cheng Han-t'ao	3. Maschinenbau					
	Ch'i Yen-ming	Kultur					
	K'uang Fu-chao	Geologie					
	Lo Yü-ch'uan	Forstwirtschaft					Funktionär Staatsrat
	Tseng Ch'uan-liu	Handel					
	Tuan Tzu-chün	3. Maschinenbau					Funktionär Staatsrat

die Minister für das Bauwesen, die metallverarbeitende Industrie, für Eisenbahnen, Verkehr, Arbeit, Handel und Hochschulziehung. Das Schwergewicht liegt auf den "technischen" Ministers, woraus geschlossen werden darf, daß die Rehabilitation im Zusammenhang steht mit den unentbehrlichen fachlichen Qualifikationen. Wenn auch bislang keiner dieser einstigen Minister wieder auf seinem alten Posten eingesetzt ist (die Ministerien für die metallverarbeitende Industrie, Handel, 1. Maschinenbau und Verkehr sind inzwischen mit neuen Ministern besetzt), so dürfen wir doch annehmen, daß sie entsprechend ihren langjährigen Fachkenntnissen Verwendung gefunden haben.

Vier einstige Minister haben dem 8. ZK der KPCh angehört: als Mitglieder - Lü Cheng-ts'ao (Eisenbahnen), als Kandidaten Yao Yi-lin (Handel), Chiang Nan-hsiang (Hochschulziehung) und Ma Wen-hui (Arbeit). Drei der zehn rehabilitierten Minister gehören dem jetzigen 10. ZK der KPCh an - als Mitglieder Wang Cheng (ehemals Minister des 4. Maschinenbauministeriums, das für Verkehrs-ausrüstungen verantwortlich war) und Tuan Chün-yi (1. Maschinenbauministerium) als Kandidat Yao Yi-lin (Handel).

Die bemerkenswerteste Rehabilitation stellt die des einstigen Ministers für Hochschulziehung, Chiang Nan-hsiang, dar, der im Frühjahr 1967 als Parteigänger von Liu Shao-ch'í kritisiert worden war. Er ist einer der wichtigsten Funktionäre auf dem Kultursektor, der in der "Kultur"-Revolution als erster total liquidiert worden war.

Rehabilitierte stellvertretende Minister (Tab. C)

Nach Ressorts aufgliedert stellen die stellvertretenden Minister mit 50 Personen den größten Teil der rehabilitierten Funktionäre. Sie entstammen 28 der 40 Ministerien, die bei Beginn der Kulturrevolution bestanden hatten. Nur neun der 50 wurden nach der Kulturrevolution auf ihren alten Posten wieder eingesetzt, weitere elf auf verwandten Posten.

Wie bei den Ministern ist auch bei den stellvertretenden Ministern die Rehabilitation mit dem Wunsch nach Wiedergewinnung qualifizierter Funktionäre zu erklären.

Eingedenk der "Kultur"-Revolution sind natürlich jene Rehabilitierungen von besonderem Interesse, die den Kultursektor betreffen, weil dieser zuerst zerschlagen worden war. Es versteht sich von selbst, daß Rehabilitierungen auf diesem Sektor die Kulturrevolution an sich in Frage stellen. Hier erfolgten diese Rehabilitierungen: Im September 1972 trat als erster relevanter Funktionär der stellvertretende Erziehungsminister Chou Jung-hsin wieder auf., im selben Monat der stellvertretende Minister für Hochschulziehung, Huang Hsin-pai. Im Januar 1973 folgte der ehemalige stellvertretende Kulturminister Hsü Kuang-hsiao, im März desselben Jahres Liu Ai-feng und Yeh Sheng-t'ao. (Erziehung) sowie Liu Yang-ch'iao (Hochschulziehung); im April Li Ch'í (Kultur), im Juli Chao Hsin-ch'u (Kultur). 1974 folgten im Mai (Lin Li-ju (Erziehung) und im September Ch'í Yen-ming (Kultur). Zehn rehabilitierte stellvertretende Minister der insgesamt 50 entstammen mithin dem kulturellen Sektor.

Rehabilitierte Funktionäre der Kommissionen des Staatsrats (Tab. D)

Auf diesem Sektor sind von Januar 1972 bis September 1974 insgesamt 17 Personen rehabilitiert worden, keine von ihnen auf dem einstigen Posten. Da diese Staatsratskommissionen den Ministerien übergeordnet waren, indem sie in der Regel verschiedene Ressorts der Ministerien zusammenfaßten, sollte ihnen besondere Bedeutung zukommen. Es ist zu bezweifeln daß dies immer noch gilt. Von den einstigen Kommissionen für

- Angelegenheiten der Auslandschinesen
- Investitionslenkung
- Körperkultur und Sport
- Kulturelle Beziehungen mit dem Ausland
- Angelegenheiten der Nationalitäten
- Planung
- Wirtschaft
- Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland
- Wissenschaft und Technik

Tabelle D
Rehabilitierte Funktionäre der Kommissionen des Staatsrates

			8. ZK		10. ZK		
			Mitglied	Kandidat	Mitglied	Kandidat	
1972, Jan.	Ch'u T'u-nan	stellv. Vors. Komm. f. Kulturbez. m. d. Ausland					Mitglied Ständiges Komitee CPCC
März	Wu Heng	stellv. Vors. Komm. f. Wissenschaft u. Technik					Funktionär Akademie der Wissenschaften
April	P'eng Min	stellv. Vors. Komm. f. Wissenschaft u. Technik					stellv. Verkehrsminister
Sept.	Chuang Ming-li	stellv. Vors. Komm. f. Auslandschinesen					
Nov.	Li Ta	stellv. Vors. Komm. f. Körperkultur u. Sport				X	stellv. Generalstabschef
1973, März	Sa K'ung-liao	stellv. Vors. Komm. f. Nationalitätenangelegenheiten					
Mai	Li K'e	Direktor 3. Abt. Komm. f. Wirtschaftsbez. m. d. Ausland					stellv. Minister für Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland
Aug.	T'an Chen-lin	stellv. Vors. Planungskommission	X	X	X	X	
	T'ao Lu-chia	stellv. Vors. Wirtschaftskommission	X	X	X	X	
	Ulanfu	Vors. Komm. f. Nationalitätenangelegenheiten	X	X	X	X	
Okt.	Kao Yang-wen	stellv. Vors. Wirtschaftskommission	X	X	X	X	
	Wu Liang-p'ing	Mitglied, Wirtschaftskommission	X	X	X	X	
1974, April	Sung Yi-p'ing	stellv. Vors. Komm. f. Kulturbez. m. d. Ausland					
Sept.	Chang Ching-fu	stellv. Vors. Komm. f. Wissenschaft u. Technik			X	X	
	Li Ch'ang	stellv. Vors. Komm. f. Kulturbez. m. d. Ausland			X	X	
	Li K'ai-hsin	Mitglied, Wirtschaftskommission			X	X	
	Han Kuang	stellv. Vors. Komm. f. Wissenschaft u. Technik			X	X	

sind bislang lediglich reaktiviert worden: die Kommissionen für Investitionslenkung, Körperkultur und Sport, sowie für Planung, was als Zeichen für die Vorläufigkeit des Staatsapparates gewertet werden darf, der wohl erst auf dem seit sechs Jahren überfälligen Nationalen Volkskongreß aufgefüllt werden wird, kann doch kein Zweifel darüber bestehen, daß alle Kommissionen in ihren Funktionen weiterbestehen müssen.

Mit Ulanfu ist im August 1973 der einzige Vorsitzende einer Kommission, nämlich der für Nationalitäten-Angelegenheiten, rehabilitiert worden. Ulanfu hatte überdies als Mongole dem Politbüro des 8. ZK als einziger Minderheitenangehöriger zugehört. Von den weiteren 16 reaktivierten Kadern der Staatsrats-Kommissionen waren 13 stellvertretende Vorsitzende, die restlichen drei Mitglieder. Je vier der reaktivierten Funktionäre hatten den Kommissionen für Wirtschaft und für Wissenschaft und Technik angehört. Liegt auch hier das Schwergewicht eindeutig auf den Technokraten, so gilt es doch, die drei reaktivierten stellvertretenden Vorsitzenden der einstigen Kommission für kulturelle Beziehungen mit dem Ausland zu beachten (Ch'u T'u-nan, Sung Yi-p'ing und Li Ch'ang), hatten sie doch in der Kulturrevolution zu deren ersten Opfern gehört.

Sechs einstige Kader der Kommission hatten dem 8. ZK der KPCh angehört: als Mitglieder T'an Chen-lin (überdies Mitglied des Politbüros) und Ulanfu (überdies Kandidat des Politbüros); als Kandidaten T'ao Lu-chia, Chang Ching-fu, Li Ch'ang und Han Kuang. Nur die einstigen Politbürofunktionäre T'an und Ulanfu wurden im 10. ZK in ihren Eigenschaften als Mitglieder wieder bestätigt. T'ao Lu-chia, im 8. ZK Kandidat des ZK, erfuhr eine Aufwertung als Mitglied des 10. ZK. Einziger Funktionär, der dem 8. ZK nicht angehört hatte und im 10. ZK zum Mitglied gewählt wurde, ist Li Ta, dessen Hauptposten vor der Kulturrevolution der eines stellvertretenden Vorsitzenden der Kommission für Körperkultur und Sport gewesen war (Vorsitzender: Ho Lung), und der seit 11/1972 als stellvertretender Generalstabschef fungiert. (Die Rehabilitierung Lis dürfte auch als erster Hinweis auf einen Gnadenweis für Ho Lung gewertet werden, der durch das Auftreten seiner Ehefrau, Hsüeh Ming, am 30.9. 1974 eine Bestätigung erfahren hat).

Die rehabilitierten Militärfunktionäre (Tab. F)

Besondere Aufmerksamkeit muß den reaktivierten Militärführern zukommen, hatte Lin Piao doch den militärischen Sektor der Führung überzogen und namhafte Militärs in den Strudel seines Untergangs gerissen. Die Frage muß füglich lauten: Welche Militärführer wurden für wert befunden, nach Lin Piao's Fall (a) rehabilitiert, (b) mit neuen militärischen Führungsaufgaben betraut zu werden.

GENERALSTAB: Nach dem Sturz Lin Piao's wurden vier stellvertretende Generalstabschefs reaktiviert (Chang Tsung-hsün, Yang Yung, Chang Ai-p'ing, Yang Ch'eng-wu), so daß sich das erstaunliche Bild ergibt, daß nunmehr alle acht stellvertretenden Generalstabschefs aus der Zeit bis 1967 (mit Ausnahme des 1970 im Amt verstorbenen Li T'ien-yu) wieder im aktiven Dienst stehen. Alle vier hatten dem 8. ZK der KPCh als Kandidaten angehört; Chang und Yung, die bereits

vor dem 10. Parteikongreß reaktiviert worden waren, fanden als Mitglieder Eingang ins 10. ZK, erfuhren also parteipolitische Aufwertung. Chang ist inzwischen wahrscheinlich Direktor der Logistikabteilung geworden, während Yang seit Juli 1973 Kommandeur des Militärbezirks Sinkiang ist. Über die neue Verwendung von Chang Ai-p'ing und Yang Ch'eng-wu war bislang nichts zu ermitteln.

ALLGEMEINE POLITABTEILUNG: Bis zur Kulturrevolution hatten den Abteilungen neben dem Direktor Hsiao Hua fünf Stellvertreter vorgestanden, die sämtlich untergegangen waren. Auch hier können wir die erstaunliche Feststellung treffen, daß in der kurzen Zeitspanne vom Mai 1973 bis September 1974 nicht nur der einstige Direktor, sondern vier der fünf Stellvertreter reaktiviert wurden: Liang Pi-yeh, Hsü Li-ch'ing, Fu Chung und Liu Chih-chien. Lediglich der einstige stellvertretende Direktor Yüan Tzu-ch'in fehlt, wobei man fast zu sagen geneigt ist: "Er fehlt noch".

Diesen Reaktivierungen steht die Ausschaltung des stellvertretenden Direktors Huang Chih-yung, eines Günstlings von Lin Piao, gegenüber. Auf diesem Posten seit 1969, im gleichen Jahr vom 9. ZK der KPCh zum Kandidaten gewählt, ist er zuletzt im März 1972 aufgetreten und 1973 vom 10. Parteikongreß als Kandidat des ZK gestrichen worden. Mit den beiden stellvertretenden Direktoren T'ien Wei-hsin und Wei Po-ting ist die Politabteilung z.Zt; stark unterbesetzt, zumal beide ohne auffallende militärische Vergangenheit sind. Es ist daher nicht auszuschließen, daß wenigstens einige der Reaktivierten auf ihre alten Posten zurückkehren.

LOGISTIKABTEILUNG: Anders als bei den Mannschaften der stellvertretenden Generalstabschefs und der Allgemeinen Politabteilung, deren Eignung und Auswahl von heterogenen Gesichtspunkten bestimmt ist, verlangt der Einsatz in der Logistikabteilung primär Fachqualifikationen, von denen die Schlagkraft der VBA wesentlich abhängt. So wundert es nicht, daß vier der sechs stellvertretenden Direktoren aus der Zeit vor der Kulturrevolution diese unangefochten überstanden und noch heute im gleichen Amt sind. Als fünfter einstiger stellvertretender Direktor wurde im Juli Jao Cheng-hsi reaktiviert. Einziger "politischer" Militär der Abteilung war der Direktor Ch'iu Hui-tso, der der Seilschaft Lin Piao's entstammte und dann auch mit diesem im September 1971 untergegangen ist. Die "technische" Wichtigkeit der Logistikabteilung kommt auch darin zum Ausdruck, daß den vier "überlebenden" stellvertretenden Direktoren seit 1970 weitere zehn an die Seite getreten sind, so daß diese Abteilung gegenwärtig 14 Stellvertreter, seit der Ausschaltung von Ch'iu Hui-tso im September 1971 aber keinen Direktor hat (wahrscheinlich bekleidet Chang Ai-p'ing diesen Posten).

WAFFENGATTUNGEN: Prominenteste Rehabilitierte sind Hsü Kuang-ta, der einstige Kommandeur der Panzerstreitkräfte der VBA, Ende 1966 als Parteigänger Ho Lungs kritisiert; Wu K'e-hua, Kommandeur der Artillerie der VBA seit 1965, im August 1967 nach dem Wuhan-Zwischenfall kritisiert; Wang Cheng, einstiger Kommandeur der Nachrichtentruppen, und Yang Ch'eng-wu, einstiger Kommandeur der Flak. Daneben wurden reaktiviert zwei stellvertretende Kommandeure der Luftwaffe (Ch'eng Chün, Chang T'ing-fa)

Tabelle F

Rehabilitierte Militärfunktionäre

Posten vor der Kulturrevolution			8.ZK	10.ZK	Derzeitige Posten
			Mitglied	Kandidat	
			Kandidat	Mitglied	
			Mitglied	Kandidat	
A. Generalstab					
1. Stellvertretende Generalstabschefs					
1973, Juli	Chang Tsung-hsün			X	Direktor Logistikabteilung ?
	Yang Yung	Kommandeur Militärbezirk Peking		X	Kommandeur Mil. Bez. Sinkiang
Okt.	Chang Ai-p'ing			X	
1974, Juli	Yang Ch'eng-wu			X	
2. Polit-Abteilung					
1973, Mai	Liang Pi-yeh	stellv. Direktor			
Juli	Hsü Li-ch'ing	stellv. Direktor			
1974, Sept.	Fu Chung	stellv. Direktor			
	Hsiao Hua	Direktor	X		
	Liu Chih-chien	stellv. Direktor			
3. Logistik-Abteilung					
1974, Juli	Jao Cheng-hsi	stellv. Direktor			
	Li Chü-k'uci	Politkommissar			
4. Waffengattungen					
1972, Juli	Liu Tao-sheng	stellv. Kommandeur Marine			stellv. Kommandeur Marine
1973, Mai	Ch'eng Chiün	stellv. Kommandeur Luftwaffe			stellv. Kommandeur Luftwaffe
Okt.	Chang T'ing-fa	stellv. Kommandeur Luftwaffe			
1974, Jan.	Liao Ting-hsiang	stellv. Stabschef Artillerie			
April	Ts'ui T'ien-min	Politkommissar Eisenbahnkorps			
Juli	Hsu Kuang-ta	Kommandeur Panzertruppen	X		
	Wu K'e-hua	Kommandeur Artillerie			
	Yü Li-chin	Politkommissar Luftwaffe			
Sept.	Chang Wen-chou	stellv. Kommandeur Panzertruppen			
B. Militär-Bezirke					
1. Kommandeure					
1973, März	Ch'en Tsai-tao	Wuhan			stellv. Kommandeur Militärbezirk Fuchou
Mai	Ch'in Chi-wei	Kunming (bis 1963)		X	Kommandeur Militärbezirk Chengtu
	Li Ch'eng-fang	Kunming (ab 1965)			
Juli	Yang Yung	Peking (s.oben: stellv. Generalstabschef)	X	X	Kommandeur Militärbezirk Sinkiang
Aug.	Ulanfu	Innere Mongolei	X	X	
1974, Juli	Huang Hsin-t'ing	Chengtu			
2. Stellvertretende Kommandeure					
1974, Jan.	Yao Che	Wuhan			stellv. Kommandeur Militärbezirk Wuhan
Feb.	Kuo Hua-jo	Nanking			
Mai	Ho Cheng-wen	Chengtu			stellv. Kommandeur Militärbezirk Chengtu
Sept.	Ch'eng Shih-ts'ai	Shenyang			
	Fu Ch'ung-pi	Peking			
Okt.	Wei Chieh	Chengtu			stellv. Kommandeur Militärbezirk Chengtu
3. Politkommissare					
1973, Aug.	Li Ching-ch'üan	1. Politkommissar Militärbezirk Chengtu	X	X	
Okt.	Chung Han-hua	Politkommissar Militärbezirk Wuhan			
C. Militär-Distrikte					
Kommandeure					
1972, Okt.	Lo K'un-shan	Kommandeur Kirin			stellv. Kommandeur Militärbezirk Shenyang
1974, Juli	Liu Hsing-lung	Kommandeur Kuangtung			

und je ein stellvertretender Kommandeur der Marine (Liu Tao-sheng) und der Panzerstreitkräfte (Chang Wen-chou); daneben die Politkommissare der Luftwaffe Yü Li-chin und des Eisenbahnkorps Ts'ui T'ien-min. Lediglich die beiden zuerst Rehabilitierten, Liu Tao-sheng und Ch'eng Chün, konnten auf Posten erkannt werden, die denen vor der Kulturrevolution entsprechen.

“Überlebende Funktionäre” der Waffengattungen

Waffengattung	Name	vor d. Kultur- revol.		aktiv nach d.KR		
		Kommandeur	Stellv.Kdr.	Kommandeur	Stellv.Kdr.	
Artillerie	Wu K'e-hua	X		X		
	Chao Chang-ch'eng		X		X	
	K'uang Yü-min		X	X	X	
Eisenbahntruppen	Li Shou-hsüan	X		X	X	
	Kuo Wei-ch'eng		X	X	X	
	Liu K'e		X	X	X	
Flak	Yang Ch'eng-wu	X		X	X	
	T'an Chia-shu		X	X	X	
Luftwaffe	Wu Fa-hsien	X		X	X	
	Chang Ch'ien-k'un		X	X	X	
	Chang T'ing-fa		X	X	X	
	Ch'eng Chün		X	X	X	
	Hsü Shen-chi		X	X	X	
	Liu Chen		X	X	X	
	Ts'ao Li-huai		X	X	X	
	Wang Ping-chang		X	X	X	
	Nachrichtentruppen	Wang Cheng	X		X	X
		Li Ching-ju		X	X	X
Panzertruppen	Hsü Kuang-ta	X		X	X	
	Chang Wen-chou		X	X	X	
	Lin Pin		X	X	X	
	Lu Jui-lin		X	X	X	
Marine	Nieh Ho-t'ing		X	X	X	
	Hsiao Ching-kuang	X		X	X	
	Chao Ch'i-min		X	X	X	
	Chou Hsi-han		X	X	X	
	Li Tso-p'eng		X	X	X	
	Liu Tao-sheng		X	X	X	
	Lo Shun-ch'u		X	X	X	
	Wu Chih-fu		X	X	X	
Pioniertruppen	Ch'en Shih-ch'ü	X		X	X	
	Hsü Te-ts'ao		X	X	X	
	Hu Chi-ts'ai		X	X	X	

Wenn wir die Mannschaften der Waffengattungen aus der Zeit bis zur Kulturrevolution im Hinblick auf ihre Aktivität danach betrachten, so ergibt sich die bemerkenswerte Tatsache, daß sämtliche acht einstigen Kommandeure nach der Kulturrevolution aktiv waren oder wieder sind. Von den 25 stellvertretenden Kommandeuren vor der Kulturrevolution gilt das für nicht weniger als 18. Nach dem Sturz Lin Piaos sind lediglich der Kommandeur der Luftwaffe, Wu Fa-hsien,

und drei stellvertretende Kommandeure untergegangen. Hier ist deutlich zu erkennen, daß nach Lin Piaos Sturz konsequent eine Personalpolitik betrieben worden ist, deren ausgesprochenes Ziel es war, die in der Kulturrevolution vorgenommenen Ausschaltungen wieder rückgängig zu machen, was vor allem für die Führungsspitze in der zentralen Militärführung zutrifft.

MILITÄRBEZIRKE: Seit März 1973 sind nicht weniger als sechs Kommandeure der 13 vor der Kulturrevolution bestehenden Militärbezirke reaktiviert worden: Ch'ien Tsai-tao (Wuhan), Ch'in Chi-wei (Kunming bis 1963), Li Ch'eng-fang (Kunming ab 1965), Yang Yung (Peking), Ulanfu (Innere Mongolei) und Huang Hsin-t'ing (Chengtu). Ulanfu hatte dem 8. ZK als Mitglied angehört, Yang Yung als Kandidat. Ulanfu wurde auf seinem Posten vom 10. Parteikongreß bestätigt; Yang erfuhr eine Aufwertung zum ZK-Mitglied, und Ch'in Chi-wei gelang hier der Durchbruch ins ZK zum ersten Mal. Er wurde zum Mitglied gewählt. Ch'in und Yang wurden nach der Reaktivierung mit gleichrangigen Posten betraut: Ch'in ist seit Januar 1974 Kommandeur des Militärbezirks Chengtu, Yang seit Juli 1973 Kommandeur des Militärbezirks Sinkiang.

Vor der Kulturrevolution war China in 13 Militärbezirke unterteilt. Auch hier ist die bemerkenswerte Tatsache festzuhalten, daß lediglich ein Kommandeur derselben, nämlich Wen Nien-sheng (Canton), nach der Kulturrevolution noch nicht wieder aufgetreten ist. Chang Kuo-hua (Tibet) ist 1972 verstorben; Wang En-mou (Sinkiang), der sich zwar über die Kulturrevolution hinwegretten konnte und Kandidat im 9.ZK der KPCh war, ist danach in der Versenkung verschwunden.

Bisher wurden sechs stellvertretende Kommandeure aus der Zeit vor der Kulturrevolution reaktiviert, davon drei auf ihren alten Posten.

REHABILITIERTE GENERÄLE: Unter den 208 in der Haupttabelle aufgeführten Funktionären befinden sich 55, deren Generalsrang bis 1964 festgestellt werden konnte. 15 dieser 55 waren bis spätestens Anfang der sechziger Jahre auf zivilen Posten eingesetzt. Wenn sie in Tabelle G gleichwohl zusammen mit den aktiven Militärs aufgeführt sind, so deswegen, weil sich die militärische Komponente eines jeden Funktionärs stets als hilfreich beim Erkennen der Wesensmerkmale der Führungsstruktur erwiesen hat, da sie in der Tradition der Revolutionszeit wurzelt.

Im Rahmen dieser Betrachtung können nur die wichtigsten Aspekte angesprochen werden: 15 der 55 Generäle hatten dem 8. ZK der KPCh angehört (fünf als Mitglieder, zehn als Kandidaten). Neun fanden inzwischen wieder Eingang ins 10. ZK (sechs als Mitglieder und drei als Kandidaten). Ihre einstigen Posten im 8. ZK konnten im 10. ZK lediglich zwei Kandidaten wieder einnehmen (Sung Shih-lun und Yeh Fei). Ein Mitglied wurde zum Kandidaten zurückgestuft (Hsiao K'e), wohingegen drei einstige Kandidaten eine Aufwertung zu Mitgliedern erfuhren (Chang Tsung-hsün, Yang Yung, Li Chih-min). Lediglich drei der 55 Generäle wurden nach der Kulturrevolution auf ihren Posten davor reaktiviert, wobei einschränkend zu sagen ist, daß bislang die neue Verwendung

bei 36 noch nicht zu ermitteln war.

Bei 32 der 55 Generale verfügen wir über dedizierte Angaben aus der Revolutionszeit, die Rückschlüsse über die militärischen Seilschaften zulassen. In diesem Zusammenhang ist die bedeutsame, wenn auch nicht unerwartete Feststellung zu treffen, daß lediglich der im September 1974 reaktivierte Hsiao Hua der Seilschaft Lin Piaos entstammt, alle anderen dagegen keine Lin-Leute sind.

Die rehabilitierten Funktionäre des Nationalen Volkskongresses (NVK = NPC) (Tab.H), des Ständigen Komitees der Politischen Konsultativ-Konferenz des Chinesischen Volkes (CPPCC) (Tab.E) und des Nationalen Verteidigungsrates (Tab. J)

Der Vollständigkeit halber sind die relevanten Funktionäre

aus diesen drei Bereichen in der chronologischen Folge ihrer Reaktivierung dargestellt. Dies soll der zusätzlichen Information dienen, da von dem Rehabilitierungsprozeß alle Bereiche der Führungsstruktur einigermaßen gleichmäßig betroffen sind.

Für den Nationalen Volkskongreß bedeutet z.B. die nach dem Sturz Lin Piaos erfolgte Reaktivierung von 13 Mitgliedern des Ständigen Komitees die Auffüllung dieses Apparates, der bei seiner Konstituierung im Januar 1965 113 Mitglieder umfaßt hatte (hiervon seither verstorben: 25), von 55 auf 68.

Tabelle E

Rehabilitierte Mitglieder des Ständigen Komitees der Politischen Konsultativ-Konferenz des Chinesischen Volkes (CPPCC)

		andere derzeitige Posten
1972, Jan.	Chao P'u-ch'u	Funktionär der Buddhisten-Liga
	Ch'u T'u-nan	
März	Yang Tung-ch'un	
Dez.	Ts'ao Chü-ju	
1973, März	Sa K'ung-liao	
	Wang Yün-sheng	
Mai	Ch'en Kuo-tung	
	Wang Tzu-kang	
	Chou Shih-ti	
	Ho Ch'eng	
	Chang Pang-ying	
Okt.	Cheng T'an	
	Wang Chao-hua	
1974, Feb.	Kuo Hua-jo	
März	T'ao Ch'ih-yüeh	
Sept.	Chang Ching-fu	
	Sung Jen-ch'üung	
	Wu Hsiu-ch'üan	
	Li Ch'ang	

Tabelle H
Rehabilitierte Mitglieder des Ständigen Komitees des Nationalen Volkskongresses (NVK = NPC)

1972, April	Ou T'ang-liang (f)
Mai	Hu Yao-pang
Sept.	Wu Hsin-yü
	Wu Leng-hsi
	Ma Ch'un-ku
1973, Juli	Hsü Li-ch'ing
	Li Yen-lu
Aug.	Li Ching-ch'üan
Sept.	Wang Kan-ch'ang
Okt.	Ch'en Shao-min (f)
1974, Sept.	Hu Ch'iao-mu
	Han Kuang
	K'ung Yüan

Tabelle J
Rehabilitierte Mitglieder des Nationalen Verteidigungsrates

1972, März	Wang Cheng
	Hsiao K'e
Sept.	Sung Shih-lun
Nov.	Li Ta
Dez.	Fang Ch'iang
1973, März	Ch'en Tsai-tao
	Yeh Fei
Mai	Liao Han-sheng
	Ch'in Chi-wei
	Chou Shih-ti
	Li Ch'eng-fang
Juli	Chang Tsung-hsiin
	Yang Yung
Okt.	Chang Ai-p'ing
1974, März	T'ao Chih-yüeh
April	Lü Cheng-ts'ao
	Ts'ui T'ien-min
Juli	Hsü Kuang-ta
	Huang Hsiin-t'ing
	Li Chi-k'uei
	Wu K'e-hua
	Yang Ch'eng-wu
Sept.	Fu Ch'iu-tao
	Fu Chung
	Hsiao Hua
	Liu Chih-chien
	Sung Jen-ch'üung
	Sun Ta-kuang

Die wichtigsten rehabilitierten KP-Funktionäre unterhalb der Zentralebene (Tab. K)

Obwohl sich die ausführliche Darstellung der rehabilitierten Funktionäre auf die Zentralebene beschränkt, sollen in diesem Zusammenhang die wichtigsten Funktionäre unterhalb dieser Ebene wenigstens skizziert werden. Alle im folgenden genannten Funktionäre waren in der Kulturrevolution beschimpft und mit Schande beladen worden.

Zwischen der Zentralebene und den Provinzen hatten im Parteibereich bis zur Kulturrevolution als Zwischenglied die Regionalbüros des ZK der KPCh bestanden. Hier wurden zwei 1. Sekretäre reaktiviert, nämlich Sung Jen-chiung (Büro Nordost) und Li Ching-ch'üan (Büro Südwest), sowie zwei 2. Sekretäre, nämlich Ulanfu (Büro Nord) und Ouyang Ch'in (Büro Nordost). Des weiteren wurden reaktiviert: im Büro Ost fünf Funktionäre (Yang Shang-k'uei, Yeh Fei, Chiang

Hua, Chiang Wei-ch'ing, Li Pao-hua), im Büro Nordwest zwei Funktionäre (Hu Yao-pang, Huo Shih-lien), ebenso zwei Funktionäre im Büro Nordost (Huang Ou-tung, Liao Han-sheng) sowie im Büro Nord (T'ao Lu-chia, Lin T'ieh); des weiteren der Sekretär im Büro Südwest Liao Chih-kao.

Die meisten eben genannten Kader der ZK-Büros waren gleichzeitig auch Parteifunktionäre in den Provinzen, nämlich 1. KP-Sekretäre: Yang Shang-k'uei (Kiangsi), Yeh Fei (Fukien), Huo Shih-lien (Shansi), Chiang Hua (Chekiang), Chiang Wei-ch'ing (Kiangsu), Li Pao-hua (Anhui), Liao Chih-kao (Szechuan), Ulanfu (In nere Mongolei), Lin T'ieh (Hopei) und Ouyang Ch'in (Heilungkiang); 2. KP-Sekretär—Huang Ou-tung (Liaoning; und Sekretäre: Wan Li (Peking), Li Chien-chen (f) (Kuangtung), Wang Ch'ien (Shansi) und Kao Yang-wen (Peking).

Die ausführliche Darstellung der rehabilitierten Funktionäre auf Provinzebene bleibt einer künftigen Studie vorbehalten.

Tabelle K
Die wichtigsten rehabilitierten KP-Funktionäre unterhalb der Zentralebene

		Posten bis zur Kulturrevolution	Derzeitige Posten	10. ZK
				Mitglied Kandidat
1972, März	Wan Li	KP-Sekretär Peking	Funktionär der KP Peking	
Mai	Hu Yao-pang	Sekr. Büro NW des ZK der KPCh	Mitgl. Ständiges Komitee NVK	
Dez.	Yang Shang-k'uei	Sekr. Büro Os ^t des ZK d. KPCh; 1. Sekr. KP Kiangsi	stellv. Vors. Rev.-Komit. Kiangsi	
1973, Feb.	Huang Ou-tung	Sekr. Büro NO des ZK d. KPCh; 2. Sekr. KP Liaoning	KP-Sekretär Liaoning	
März	Yeh Fei	Sekr. Büro Ost des ZK d. KPCh; 1. Sekr. KP Fukien		
Mai	Liao Han-sheng	Sekr. Büro NO des ZK d. KPCh		
Juni	Huo Shih-lien	Sekr. Büro NW des ZK d. KPCh; 1. Sekr. KP Shansi	KP-Sekretär Shansi	
Juli	Li Chien-chen (f)	KP-Sekretär Kuangtung	stellv. Vors. Rev.-Kom. Kuangtung	
Aug.	Chiang Hua	Sekretär Büro Ost des ZK d. KPCh; 1. Sekr. KP Chekiang		
	Chiang Wei-ch'ing	Sekretär Büro Ost des ZK d. KPCh; 1. Sekr. KP Kiangsu		
	Li Ching-ch'üan	1. Sekretär Büro SW des ZK d. KPCh		
	Li Pao-hua	Sekr. Büro Ost des ZK d. KPCh; 1. KP-Sekr. Anhui	2. KP-Sekretär Kueichou	
	Liao Chih-kao	Sekr. Büro SW des ZK d. KPCh; 1. Sekr. KP Szechuan		
	T'ao Lu-chia	Sekr. Büro Nord des ZK d. KPCh		
	Ulanfu	2. Sekr. Büro Nord des ZK d. KPCh; 1. Sekr. KP Innere Mongolei		
	Wang Ch'ien	KP-Sekretär Shansi	KP-Sekretär Shansi	
Okt.	Kao Yang-wen	KP-Sekretär Peking		
1974, Sept.	Lin T'ieh	Sekr. Büro Nord des ZK d. KPCh; 1. Sekr. KP Hopei		
	Ouyang Ch'in	2. Sekr. Büro NO des ZK d. KPCh; 1. KP-Sekr. Heilungkiang		
	Sung Jen-ch'üung	1. Sekr. Büro NO des ZK d. KPCh		

Zusammenfassung

Die Analyse der 208 in der Haupttabelle erfaßten Funktionäre führt zu diesem Ergebnis: Der Prozeß der Reaktivierung hat inzwischen Ausmaße angenommen, die als sensationell bezeichnet werden dürfen. Dies gilt vor allem für die zentrale Führung der Volksbefreiungsarmee. Hier sind inzwischen sämtliche acht stellvertretenden Generalstabschefs aus der Zeit vor der Kulturrevolution wieder da, von denen vier untergegangen waren. Von der Allgemeinen Politabteilung der VBA wurden der Direktor und vier der fünf Stellvertreter aus der Zeit vor der Kulturrevolution, die gesamthaft ausgeschaltet worden waren, binnen wenig mehr als einem Jahr reaktiviert. Bei den acht Waffengattungen wurden vier unter-

gegangene Kommandeure reaktiviert. Einziger Kommandeur aus den Tagen vor der Kulturrevolution, der heute nicht im aktiven Dienst steht, ist der Günstling Lin Piao, Wu Fa-hsien, der mit Lin im September 1971 untergegangen ist. Daneben wurden vier stellvertretende Kommandeure reaktiviert, womit sich das Bild ergibt, daß (außer Wu Fa-hsien) sämtliche Kommandeure und 18 der 25 stellvertretenden Kommandeure aus der Zeit vor der Kulturrevolution wieder aktiv sind. Von den 13 Kommandeuren der Militärbezirke wurden nach dem Sturz Lin Piao sechs reaktiviert. Verglichen mit der Zeit vor der Kulturrevolution fehlt lediglich einer; ein weiterer, der sich über die Kulturrevolution hinweggerettet hatte, ist 1969 verschwunden.

Im Staatsapparat wurden seit 1972 zehn einstige Minister reaktiviert. Damit ergibt sich, daß von 40 Ministern vor der Kulturrevolution 12 verstorben und lediglich sieben weitere bislang nicht wieder aufgetreten sind. Aus dem Kreis der stellvertretenden Minister wurden insgesamt 50 reaktiviert.

Im Parteiapparat traten nach dem Sturz Lin Piaos 18 einstige (d.h. dem 8.ZK der KPCh zugehörige) Mitglieder und 22 Kandidaten wieder auf, darunter drei Mitglieder und ein Kandidat des Politbüros. Zusammen sind dies fast ebensoviele, wie sich vom 8. ins 9.ZK der KPCh hatten retten können!

Diese wenigen aus einer Vielzahl herausgegriffenen Angaben genügen, die Bedeutung des Reaktivierungsprozesses einzuschätzen. Unübersehbar ist die Tendenz, in der Kulturrevolution geschehenes Unrecht wiedergutzumachen. Da dieser Pro-

zeß wahrscheinlich noch nicht abgeschlossen ist, läuft die Entwicklung praktisch darauf hinaus, die Masse der damals erfolgten Relegierungen zurückzunehmen, womit ein entscheidendes Moment der Kulturrevolution in Frage gestellt wird.

Der Beobachter der chinesischen Szenerie wird sich nicht zuletzt die Frage stellen müssen, in welcher Verfassung sich einstmals relegierte, öffentlich angeprangerte, mit Schmach beladene und zu Verrätern gestempelte Funktionäre nach der Rehabilitierung heute befinden, von denen viele ihr Leben für die Kommunistische Partei Chinas eingesetzt und alle ihr Jahrzehnte hindurch gedient haben.

1) China Topics YB 478, 8.5.68

2) SWB 2374 (cit.BTA 20.1.67)